

Zusammenfassung NDR Hörfunk

(Stand: 7. August 2014)

In den acht Hörfunkprogrammen des Norddeutschen Rundfunks, NDR Info, NDR 2, N-JOY, NDR Kultur, NDR 1 Niedersachsen, NDR 90,3, NDR 1 Welle Nord und NDR 1 Radio MV, werden jedes Jahr zahlreiche Publikumsbefragungen in unterschiedlichen Formen durchgeführt. Keine dieser Befragungen war oder ist repräsentativ und wurde auch nicht als solche ausgewiesen.

Es gibt zahlreiche Ranglisten-Formate im Unterhaltungsbereich, die thematisch unterschiedlich sind und in unregelmäßigen zeitlichen Abständen in den Programmen stattfinden. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Listing-Formate, beispielsweise wöchentliche Musikhitlisten, die auf Basis von Hörervotings erstellt werden. Bei der großen Mehrheit dieser Listing-Formate sind die abgegebenen Stimmen eins zu eins abgebildet worden. Lediglich in zwei Musikhitlisten-Formaten (detaillierte Darstellung im Anhang) hat die jeweilige Redaktion einige Platzierungen geändert, um Manipulationen der Abstimmungsergebnisse von außen entgegenzuwirken. Bei diesen Fällen haben die Redakteure es jedoch versäumt, dies im Programm kenntlich zu machen.

Gerade bei Musiksendungen, in denen Platzierungen von Hörerinnen und Hörern gevotet werden, sind Beeinflussungen von außen nicht neu. Während früher Fangruppen oder einzelne Anhänger versucht haben, das Ergebnis durch Mehrfachabstimmungen per Postkarte oder Brief zugunsten ihres Lieblingsinterpreten zu manipulieren, ist das Abstimmungsverfahren im Onlinezeitalter komplexer geworden. Um solche Manipulationen von außen, hinter denen auch kommerzielle Beweggründe stecken können, auszuschließen, gibt es seit Jahren NDR-weit ein spezielles technisches Verfahren. Dieses soll sicherstellen, dass von jeder IP-Adresse nur eine Stimme abgegeben werden kann. Aber auch diese Maßnahme ist nicht 100-prozentig sicher. Bei der Sendung „TOP 30“ bei N-JOY beispielsweise wurde diese Sicherheitsmaßnahme umgangen. Im Internet kursierten damals Anleitungen, wie das N-JOY Charttool zu hacken sei, um beliebig oft abstimmen zu können, was auch geschehen ist.

Trotz der Sicherheitsvorkehrungen wird man Manipulationen nicht ganz ausschließen können. Eine redaktionelle Plausibilitätsprüfung ist deshalb erforderlich. Manipulierte Abstimmungsergebnisse müssen transparent gemacht werden, damit der Hörer das Ergebnis einordnen kann. Ggf. muss das Ergebnis korrigiert werden. Dies geschah bereits 2013 beim N-JOY Bandwettbewerb „N-JOY Band Battle“. Ein offensichtlicher Hack wurde im Programm sowie über den N-JOY Facebook-Auftritt offen kommuniziert; das Voting daraufhin wiederholt. Bei NDR 1 Welle Nord war in einem Fall ein Voting so unplausibel, dass die Redaktion den Teilnehmer aus der Wertung nahm. Diese Entscheidung wurde on air und off air bekannt gegeben.

Ergebnisse der einzelnen Hörfunkwellen:

N-JOY

Zwischen 2011 und 2014 wich in der Sendung „N-JOY TOP 30“ die veröffentlichte Rangfolge in insgesamt acht Fällen vom ursprünglichen Abstimmungsergebnis ab, ohne dass dies transparent gemacht wurde. Die zuständigen Mitarbeiter hatten in diesen acht Fällen das Voting-Ergebnis verändert. Sie wollten damit offensichtliche Manipulationen von außen verhindern, da die gewählte Platzierung der betroffenen Künstler von den Ergebnissen der N-JOY-Marktforschungsuntersuchungen erheblich abwich.

In Online-Foren gab es zudem diverse Einträge von Fans, die berichteten, sie hätten für einen bestimmten Künstler gleich hundertfach abgestimmt. Die betroffenen Künstler wurden von den für die TOP 30 zuständigen N-JOY-Mitarbeitern, nachdem die Titel mehrere Wochen lang ungewöhnlich hoch platziert gewesen waren, in der Rangliste einige Plätze herabgestuft.

Die Rangfolgen der TOP 30 waren außerdem Datengrundlage für die zum Jahresende bei N-JOY ermittelte Musikrangliste TOP 100. Zur Datengrundlage gehörten auch die in den o. g. Fällen veränderten TOP 30 Ranglisten. In den TOP 100 selbst sind keinerlei Veränderungen vorgenommen worden.

NDR 2, NDR Info und NDR Kultur

Auch die anderen zentralen Hörfunkprogramme des Norddeutschen Rundfunks, NDR Info, NDR 2 und NDR Kultur, erstellen regelmäßige bzw. einzelne Ranglisten-Formate zu bestimmten Themen. Auch hier werden Hörerinnen und Hörer aufgerufen, sich an der Abstimmung zu beteiligen (Online, E-Mail, Postkarte). Für die Jahre 2011 bis 2014 sind bei NDR Info, NDR 2 und NDR Kultur keine Hörervotings im Nachhinein redaktionell verändert worden.

NDR 1 Niedersachsen

Bei NDR 1 Niedersachsen gibt es verschiedene Voting-Aktionen, wiederkehrende und Einzelaktionen. In der Jahreshitparade „TOP 500“ (2013 und 2014) und in der wöchentlichen Schlagerparade „TOP 15“ (2011 bis 2014) wurden Rangfolgen für Musiktitel ermittelt. Die Verfahren dafür sind Online-Voting und Telefonanrufe. Bei den „TOP 500“ ist es zusätzlich möglich, per Post abzustimmen. Bei beiden Hitparaden wird der Hörer online darauf aufmerksam gemacht, dass nur eine Stimme gewertet wird.

Wie bei allen Radio-Hitparaden seit ihrer Einführung zu beobachten, gibt es auch hier regelmäßig Manipulationsversuche von außen. Sie bestehen aus dem meist automatisierten Abgeben zahlreicher, manchmal hunderter Online-Voten durch einen einzelnen Absender. Dies soll durch entsprechende technische Maßnahmen korrigiert werden, mit dem Ziel, dass jeder Teilnehmer möglichst nur mit einer Stimme zählt. Bei den eingesandten Postkarten werden solche Manipulationsversuche händisch unterbunden – soweit eine Häufung beim Auszählen von vielen tausend Karten auffällt.

Es werden alle technischen und organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um Manipulationen zu verhindern. Gleichwohl kann eine mögliche Manipulation nie ganz ausgeschlossen werden.

NDR 1 Welle Nord

Bei NDR 1 Welle Nord gibt es regelmäßig Online-Votings, von denen kein Ergebnis redaktionell verändert wurde. Die Redaktion wirkt nicht auf die Ergebnisse ein. Jedoch wird bei großen Wettbewerben zusätzlich eine Jury eingesetzt, die aus der Vorauswahl der User, Hörer und Zuschauer das Endergebnis festlegt. Diese Regelung wird zu Beginn der Wettbewerbe für alle transparent kommuniziert.

Leider kommt es vor, dass Online-Votings von dritter Seite manipuliert werden. In einem Fall („Schleswig Holstein-Hammer 2013“) war ein Voting-Ergebnis absolut unplausibel. Hier wurde redaktionell entschieden, einen Teilnehmer aus der Wertung zu nehmen, ihm aber gleichzeitig eine Wildcard für das Finale zu geben. So konnte die mögliche Benachteiligung eines anderen Teilnehmers ausgeschlossen werden. Diese redaktionelle Entscheidung wurde on air und off air transparent gemacht.

Bei der Wahl der Sportler des Jahres 2012 und 2013 in Kooperation mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein hat es keine redaktionellen Veränderungen gegeben.

Darüber hinaus gab es zahlreiche kleinere Einzelvotings und Musik-Abstimmungen im Programm von NDR 1 Welle Nord, bei denen keine redaktionellen Veränderungen vorgenommen wurden.

NDR 90,3

Bei 90,3 gibt es seit 2011 fünf wiederkehrende oder Einzelvotings, u. a. die wöchentliche Oldie-Hitparade, bei der über Vorschläge der Musikredaktion abgestimmt werden kann. Keine dieser Abstimmungen wurde redaktionell verändert oder bearbeitet.

NDR 1 Radio MV

Bei NDR 1 Radio MV gab es von 2011 bis 2013 das Musikformat „Hitmarathon“. Die Titel werden dabei von Hörerinnen und Hörern gewählt. In den Jahren 2011 und 2012 hatte die Redaktion Grund zu der Annahme, dass Fan-Gruppen mit x-fachen Abstimmungen das Ergebnis des Votings beeinflussen wollten. In Einzelfällen hat die Redaktion einen redaktionellen Eingriff für gerechtfertigt gehalten, dies aber leider nicht transparent gemacht. 2013 kam diese Auffälligkeit nicht mehr vor. Für 2014 war eine solche Aktion ohnehin nicht geplant.

Darüber hinaus hat sich NDR 1 Radio MV an einem Voting zur Suche nach dem Sportler des Jahres gemeinsam mit der Ostsee-Zeitung und dem Landessportbund beteiligt. Redaktionelle Änderungen gab es nicht.